

Stadtkämmerei

Jahresabschluss der Stadt Nürnberg 2016



Kurzübersicht

Eckdaten des Jahresabschlusses 2016

Haushaltszahlen	2016 Ist	2016 Plan	2015 Ist
Ordentliche Erträge	-1.908 Mio. €	1.797,5 Mio. €	-1.718 Mio. €
Ordentliche Aufwendungen	1.855 Mio. €	1.796,5 Mio. €	1.680 Mio. €
Jahresüberschuss (-) bzw. Jahresfehlbetrag	-29,4 Mio. €	6,6 Mio. €	-7,11 Mio. €
Steuererträge	-881,60 Mio. €	-856,2 Mio. €	-819,6 Mio. €
Cashflow aus laufender Verwal- tungstätigkeit	-66,4 Mio. €	-50,1 Mio. €	-19,3 Mio. €
Schuldentilgung bzw. Nettoneuver- schuldung (inkl. ÖPP/ÖÖP- Verträge)¹	Nettoneuverschuldung 59,9 Mio. €	Nettoneuverschuldung 52,4 Mio. €	Nettoneuverschuldung 3,6 Mio. €
Kennzahlen			
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge/ordentliche Aufwen- dungen)	102,9 %	100,1 %	102,3 %
Steuerquote (Steuererträge/ordentliche Erträge)	46,2 %	47,6 %	47,7%
Personalintensität (Personalaufwand/ordentliche Aufwendun- gen)	30,8 %	30,7 %	32,7 %
Zinslastquote (Zinsaufwendungen/ordentliche Aufwen- dungen)	2,3 %	2,0 %	2,4 %

Impressum

Stadt Nürnberg (Hrsg.)
Stadtkämmerei
Theresienstr. 7

90403 Nürnberg

Foto: Stadt Nürnberg

¹ Diese Kennzahl enthält neben den Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) auch die Neuverschuldung durch den Neuabschluss von ÖPP/ÖÖP-Projekten, welche aufgrund des speziellen Finanzierungsmodells bei der Stadt nicht zahlungswirksam sind. In 2016 wurde ein neues ÖÖP-Projekt abgeschlossen (Michael-Ende-Schule, Höhe: 24,2 Mio. €).

Vorwort

Jahresabschluss 2016 Gutes Ergebnis, hohe Investitionen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Mitglieder des ehrenamtlichen
Stadtrates,
liebe Leserinnen und Leser,

im letzten Jahr konnten wir Ihnen an dieser Stelle
einen Jahresüberschuss von 7,1 Mio. € verkünden.
Im Jahr 2016 ist dieser Überschuss trotz eines
geplanten Jahresfehlbetrags von 6,6 Mio. € sogar
noch deutlich höher ausgefallen. Er betrug
29,6 Mio. €.

Bei der Ergebnissrücklage haben wir die Marke von
100 Mio. € mit einem Wert von 102,5 Mio. € nun
wieder überschritten.

Der Hauptgrund für das gute Ergebnis ist in 2016
vor allem bei den guten Steuererträgen zu suchen.
Sie lagen mit insgesamt 881,6 Mio. € um
25,4 Mio. € über den Planwerten. Insbesondere die
beiden Steuerarten Gewerbe- und Einkommen-
steuer trugen mit einem Plus von 16,1 bzw.
9,3 Mio. € über Plan hierzu bei.

Stark im Fokus stand – wie bereits in den Vorjah-
ren - das Thema Investitionen. Unsere Bilanz-
summe ist um 158,6 Mio. € gewachsen. Das Anla-
gevermögen konnten wir um 45,7 Mio. steigern.
Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir im Bereich
der Kunstgegenstände nach einer entsprechend
detaillierten Begutachtung eine Korrektur um rund
84 Mio. € nach unten vornehmen mussten.

Aufgrund des Finanzierungsbedarfs der langfristi-
gen Infrastrukturinvestitionen beträgt die Nettoneu-
verschuldung inkl. dem neuen ÖÖP-Projekt Mi-
chael-Ende-Schule in 2016 59,9 Mio. €.



Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly



Stadtkämmerer
Harald Riedel

Neue Kredite schließen wir in der Regel mit den
aktuell niedrigen Zinssätzen für 30 Jahre ab. Damit
können wir in den letzten Jahren eine stetig sin-
kende Zinsbelastung verzeichnen. Der Schulden-
stand in Kernstadt beträgt jetzt damit Ende 2016
1,36 Mrd. €. Bezieht man alle städtischen Eigenbe-
triebe, also auch die gebührenfinanzierten Betriebe
Stadtentwässerung und Umweltanalytik und die
Abfallwirtschaft mit ein, bewegt sich die Verschul-
dung in den letzten fünf Jahren auf konstantem
Niveau.

Das Thema Investitionen und deren Finanzierung
wird in den Folgejahren ein Schwerpunktthema im
Haushalt der Stadt Nürnberg bleiben. Diesen Um-
stand zeigte auch das im September 2016 letztma-
lig aktualisierte Szenario 2026 mit einem Finanzie-
rungsbedarf von insgesamt 725 Mio. €.

Eine wichtige Weichenstellung hin zur Schließung
dieser Lücke konnte bereits mit der Beschlussfas-
sung zur Anpassung der Hebesätze von Gewerbe-
und Grundsteuer im laufenden Jahr erreicht wer-
den. Weiterhin positiv stimmt uns, dass auch die
aktuelle Gewerbesteuerentwicklung in 2017 bis-
lang sehr positiv verläuft.

Wir wünschen uns allen, dass dies in den nächsten
Jahren so bleibt, und Ihnen viel Spaß bei der Lek-
türe.

Nürnberg, im Juli 2017

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister

Harald Riedel
Stadtkämmerer

AKTIVA Schlussbilanz zum 31.12.2016	Werte zum 31.12.2016	Werte des Vorjahres (31.12.2015)
	€	€
A Anlagevermögen	4.467.466.025,22	4.421.802.154,92
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	183.447.672,00	179.886.045,00
II. Sachanlagen	3.747.819.300,21	3.706.084.748,52
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	212.799.673,39	228.256.360,66
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.180.975.394,33	1.134.653.398,77
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	1.576.380.738,87	1.565.250.967,69
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	10.693.371,00	10.835.034,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	466.422.731,49	476.441.256,56
6. Fahrzeuge	6.756.770,00	7.819.726,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.224.652,86	75.586.403,64
8. Anlagen in Bau	213.565.968,27	207.241.601,20
III. Finanzanlagen	536.199.053,01	535.831.361,4
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	446.066.105,65	440.238.696,76
2. Wertpapiere	16.217.739,68	15.639.551,47
3. Versorgungsrücklage	31.646.619,04	28.396.663,70
4. Ausleihungen	42.268.588,64	51.556.449,47
B Umlaufvermögen	434.957.130,87	304.457.351,20
I. Vorräte	49.317.657,20	35.755.114,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	212.104.577,23	204.977.570,56
1. Abgabenforderungen	82.249.185,57	81.067.235,22
2. Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.864.321,70	3.231.534,96
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen	23.669.643,06	18.499.237,38
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	49.738.692,19	29.363.468,92
5. Sonstige Vermögensgegenstände	52.582.734,71	72.816.094,08
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
IV. Liquide Mittel	173.534.896,44	63.724.666,23
1. Kassenbestand	1.253.378,88	1.085.545,32
2. Bankguthaben	172.281.517,56	62.639.120,91
C Aktive Rechnungsabgrenzung	34.855.034,69	52.408.964,79
SUMME DER AKTIVA	4.937.278.190,78	4.778.668.470,91

PASSIVA Schlussbilanz zum 31.12.2016 (nach Ergebnisverwendung)	Werte zum 31.12.2016	Werte des Vorjahres (31.12.2015)
	€	€
A Eigenkapital	846.001.045,22	901.182.240,98
I. Basiskapital	744.223.992,92	815.298.035,45
1. Basiskapital Stadt	721.417.400,26	792.946.439,73
2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage	898.018,96	808.849,28
3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	15.783.032,14	15.592.133,16
4. Weitere Positionen des Basiskapitals der nichtrechtsfähigen Stiftungen	6.125.541,56	5.950.613,28
II. Rücklagen	103.573.563,23	99.712.101,75
1. Ergebnissrücklage	102.514.641,36	99.259.370,44
2. Kapitalerhaltungsrücklage nichtrechtsfähige Stiftungen/Rücklage Kosten-decker	1.058.921,87	452.731,31
III. Verlustvortrag (Kostendecker/ nichtrechtsfähige Stiftungen)	-1.796.510,93	-13.827.896,22
B Sonderposten	962.105.932,07	874.847.105,62
1. Sonderposten aus Zuwendungen	814.351.919,58	729.177.339,00
2. Sonderposten aus Beiträgen	108.419.415,39	111.257.468,09
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	28.036.863,07	24.129.643,21
4. Sonstige Sonderposten	11.297.734,03	10.282.655,32
C Rückstellungen	1.476.536.376,26	1.455.512.018,30
1. Pensionsrückstellungen	1.231.423.525,00	1.214.921.475,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit	13.978.861,0	21.430.733,00
3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	194.158.997,59	185.581.691,36
4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	13.574.221,00	11.442.414,00
5. Rückstellungen für Altlasten	6.797.500,00	6.092.500,00
6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	1.487.178,65	992.253,82
7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	321.395,03	440.297,17
8. Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen	13.347.000,00	12.345.000,00
9. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	95.202,30	85.739,08
10. Rückstellung nicht ausgereichte Leistungsentgelte	42.067,02	71.020,29
11. Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik	1.142.454,44	2.108.894,58
D Verbindlichkeiten	1.625.674.296,25	1.522.764.820,00
1. Anleihen	80.000.000,00	80.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.274.866.699,06	1.182.199.797,11
davon: Investitionskredite	1.205.947.938,09	1.166.064.728,27
Kassenkredite	0	0,00
Kontokorrentkonten	366.179,42	129.826,98
Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sonder-vermögen und rechtsfähigen Stiftungen	68.552.581,55	16.005.241,86
3. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	80.899.537,06	61.587.008,69
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen aus Leistungen	39.688.734,46	62.498.413,01
5. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.503.573,88	3.260.069,56
6. Sonstige Verbindlichkeiten	147.715.751,79	133.219.531,63
E Passive Rechnungsabgrenzung	26.950.540,98	24.362.286,01
SUMME DER PASSIVA	4.937.278.190,78	4.778.668.470,91

Ergebnisrechnung	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
	€	€	€
Steuern und ähnliche Abgaben	-881.598.456,95	-856.230.300,00	-819.600.107,30
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-456.235.600,71	-422.795.344,30	-433.885.031,46
+ Sonstige Transfererträge	-5.912.800,00	-5.565.481,68	-5.678.588,12
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-64.799.880,63	-67.419.133,62	-64.164.804,88
+ Auflösung von Sonderposten	-49.016.953,20	-45.772.348,34	-48.021.977,77
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-43.943.718,56	-40.904.088,53	-43.625.413,98
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-338.005.403,40	-308.427.424,80	-236.394.935,25
+ Sonstige ordentliche Erträge	-64.006.487,95	-48.223.467,07	-62.931.906,54
+ Aktivierte Eigenleistungen	-4.541.903,22	-2.136.589,48	-3.415.098,34
+/- Bestandsveränderungen	-12.417,35		-132.994,09
= Ordentliche Erträge	-1.908.073.621,97	-1.797.474.177,82	-1.717.850.857,73
- Personalaufwendungen	479.121.569,76	467.300.805,85	466.976.077,45
- Versorgungsaufwendungen	91.766.102,29	84.117.000,00	82.767.272,04
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	241.163.638,67	219.935.839,71	229.725.644,81
- Planmäßige Abschreibungen	103.815.432,88	103.082.959,00	107.000.485,72
- Transferaufwendungen	846.939.558,80	836.766.111,06	719.241.113,04
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	91.892.711,28	85.329.260,40	74.158.970,16
= Ordentliche Aufwendungen	1.854.699.013,68	1.796.531.976,02	1.679.869.563,22
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-53.374.608,29	-942.201,80	-37.981.294,51
+ Finanzerträge	-14.099.898,86	-28.909.170,23	-11.181.902,55
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.799.391,54	36.631.829,64	40.122.844,28
= Finanzergebnis	27.699.492,68	7.722.659,41	28.940.941,73
= Ordentliches Jahresergebnis	-25.675.115,61	6.780.457,61	-9.040.352,78
+ Außerordentliche Erträge	-5.450.207,91	-212.821,69	-3.161.942,96
- Außerordentliche Aufwendungen	1.739.600,97	29.500,00	5.094.314,07
= Außerordentliches Jahresergebnis	-3.710.606,94	-183.321,69	1.932.371,11
= Jahresergebnis	-29.385.722,55	6.597.135,92	-7.107.981,67

Wichtige Positionen des Eigenkapitals

Jahresergebnis

Wie bereits 2015 konnte auch für 2016 wieder ein Überschuss erzielt werden. Er beläuft sich auf 29,4 Mio. €. Geplant war ein Fehlbetrag von 6,6 Mio. €. Insb. Steuermehrerträge i. H. v. 25,4 Mio. € über dem Plan trugen zu diesem positiven Ergebnis bei. Die weiteren größeren Einflussfaktoren des Jahresergebnisses 2016 werden im

Anschluss erläutert.

Der Überschuss wird im Rahmen der Ergebnisverwendung in die Ergebnismrücklage eingestellt (bereinigt um Kosten-decker/nichtrechtsfähige Stiftungen, die über eigene Ergebnisverwendungskonten verfügen).

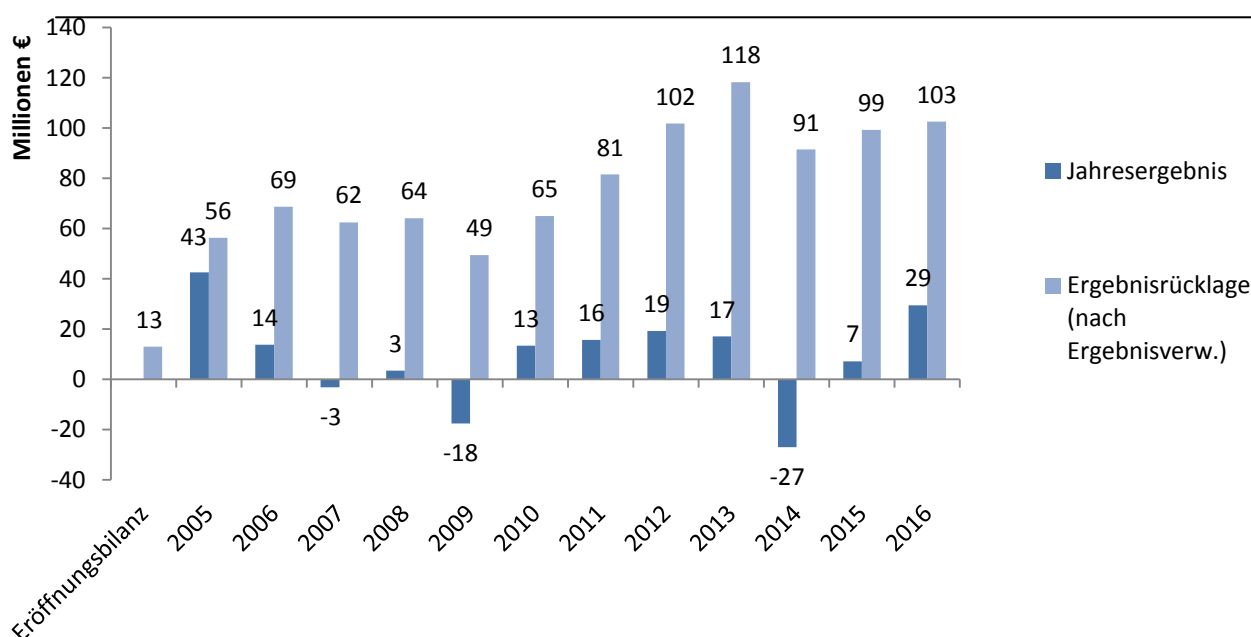
Jahresergebnis	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
- in Mio. € -	-29,4 (Überschuss)	6,6 (Fehlbetrag)	-7,1 (Überschuss)

Die **Ergebnismrücklage** beträgt nach Ergebnisverwendung 102,5 Mio. € (2015: 99,3 Mio. €). Sie dient dem Ausgleich künftiger Jahresfehlbeträge. Im Jahr 2016 waren zwei besondere Sachverhalte zu berücksichtigen: Zum Einen wurden kumulierte Verluste der Friedhofsverwaltung bis 2016 i. H. v. 14,4 Mio. € gegen die Ergebnismrücklage gebucht und damit ausgeglichen, zum Anderen wurde die kamerale Mindestrücklage i. H. v. 13 Mio. €, die zum

01.01.2005 in die Ergebnismrücklage überführt worden war, ins Basiskapital umgebucht (s. a. dort).

Die folgende Darstellung veranschaulicht die Entwicklung der Jahresergebnisse und der Ergebnismrücklage seit 2005.

Abb. 1: Entwicklung der Jahresergebnisse und der Ergebnismrücklage seit 2005



Basiskapital	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014
- in Mio. € -	721,42	792,95	655,69

Das **Basiskapital** beläuft sich zum Jahr 2016 auf **721,42 Mio. €** und hat sich damit im Saldo um 71,5 Mio. € vermindert. Dies resultiert aus den nachfolgenden Sachverhalten.

Hierbei ist zu beachten, dass nach § 93 Abs. 3 KommHV-Doppik die Frist für eine erfolgsneutrale Korrektur des Basiskapitals zwar bereits abgelaufen ist; hiervon darf jedoch in begründeten Ausnahmefällen abgewichen werden.

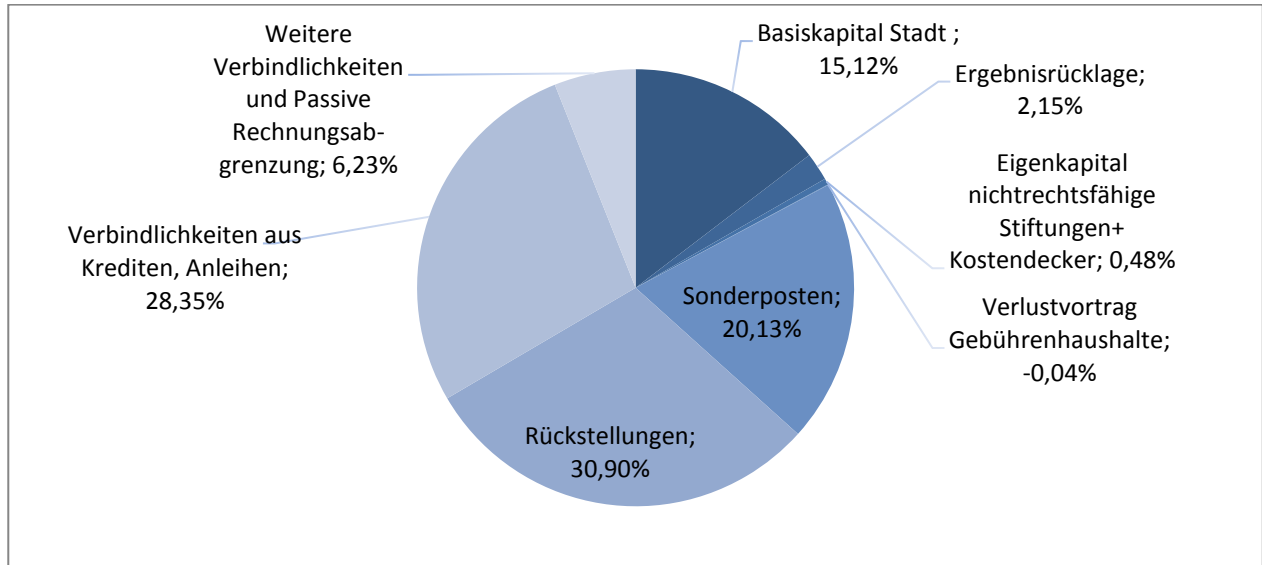
2016 wurde erneut eine Korrektur des Basiskapitals aus dem Bereich der Revision der Kunstgegenstände vorzunehmen. Zum Einen wurden im Bereich der Stadtbibliothek (Handschriften) für die Kunstgegenstände, die ohne Gegenleistung in das Eigentum der Stadt übergeben wurden, Sonderposten i. H. v. 65,7 Mio. € gebildet und Anschaffungswerte i. H. v. 5,0 Mio. € korrigiert. Zum anderen wurden im Bereich der Sammlungsgegenstände der Museen neue Ergebnisse der Bestandsaufnahme verarbeitet, was zu einer Abnahme der Vermögenswerte um 7,6 Mio. € und einer Zunahme der Sonderposten um 6,4 Mio. € führte. Insgesamt verringerte sich das Basiskapital aufgrund der Korrekturen im Bereich der Kunstgegenstände um 84,8 Mio. €.

Entsprechend der Aufforderung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband wurde die kamerale Mindestrücklage i. H. v. 13 Mio. €, die zum 01.01.2005 in die Ergebnissrücklage überführt worden war, ins Basiskapital umgebucht.

Die Passivseite der Bilanz stellt sich in 2016 wie in Abb. 2 veranschaulicht dar. Die Eigenkapitalquote (ohne Eigenkapital nichtrechtsfähiger Stiftungen) beläuft sich auf 16,7 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr wieder etwas gesunken (2015:18,4% ; 2014: 16,0 %). Bezieht man die langfristigen Sonderposten als sogenanntes wirtschaftliches Eigenkapital in die Berechnung der Eigenkapitalquote ein, so ergibt sich eine erweiterte Eigenkapitalquote von 36,2 %, d. h. diese ist mehr als doppelt so hoch wie die reguläre Eigenkapitalquote (Vorjahreswert: 36,7 %).

Sonderposten werden gebildet für Zuwendungen, Beiträge, Kostenerstattungen und andere finanzielle Zuflüsse zur Finanzierung von Investitionen. Sie stellen bei Gemeinden häufig einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz dar. Bei der Stadt Nürnberg beträgt der Bilanzansatz zum 31.12.2016 955 Mio. € (ohne Sonderposten für nicht verwendete Mittel), d. h., der Wert ist höher als das städtische Eigenkapital. Der Eigenkapitalcharakter und damit die Zuordnung zum wirtschaftlichen Eigenkapital dieser Sonderposten kann unterstellt werden, da keine ausdrückliche Rückzahlungsverpflichtung besteht. Auch aus den regelmäßig vorhandenen Zweckbindungen kann keine Fremdkapitaleigenschaft für diese Zahlungsmittelzuflüsse abgeleitet werden, da hierdurch lediglich die Art des zu finanzierenden Vermögensgegenstandes festgelegt ist.

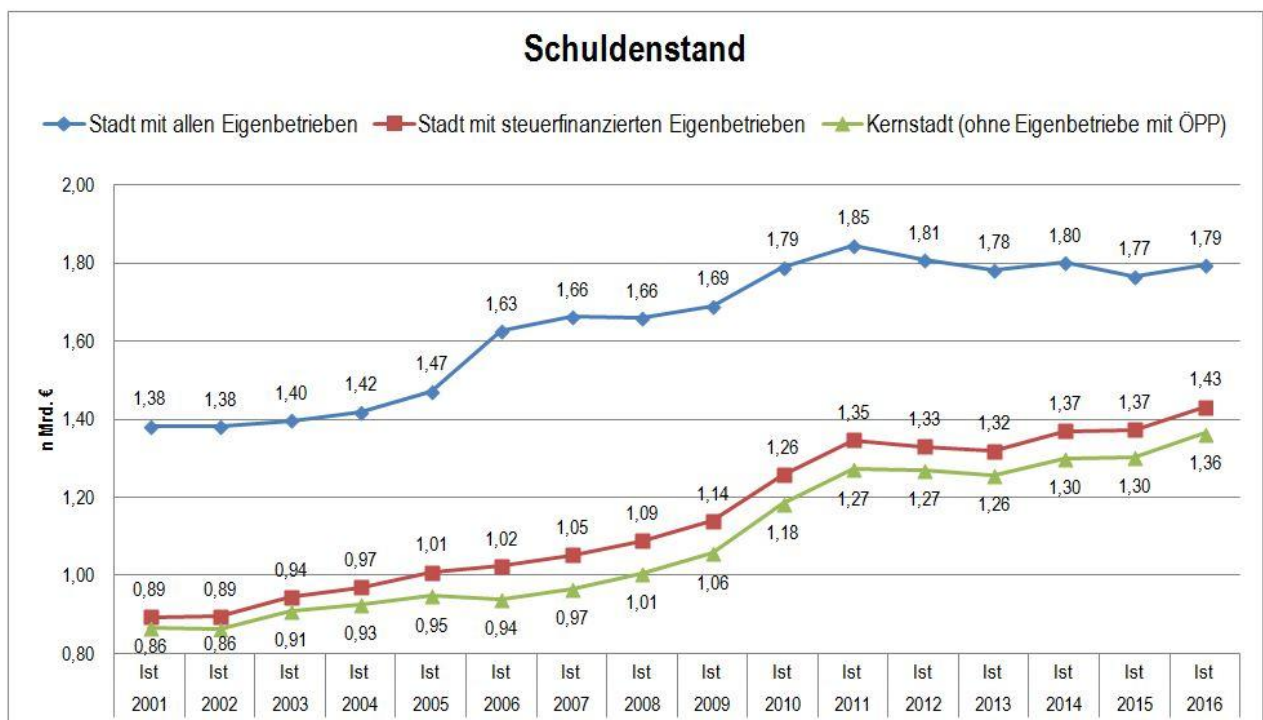
Abb. 2: Passivseite der Bilanz 2015



Der Schuldenstand aus Investitionskrediten und der in 2013 ausgegebenen Anleihe beträgt zum 31.12.2016 1.286 Mio. € (Vorjahr: 1.246 Mio. €). Unter Einbezug der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte aus ÖPP-/ÖÖP-Projekten ergibt sich ein Schuldenstand in Höhe von 1.364 Mio. € (Vorjahr: 1.304 Mio. €). Die folgende Grafik veranschaulicht den Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten zur Investitionsfinanzierung seit 2001.

2012 konnte die Entwicklung erstmals gebremst und auch in 2013 konnte der Entschuldungskurs fortgesetzt werden. Seit 2014 war eine Schuldenaufnahme infolge der gestiegenen Investitionsbedarfe jedoch nicht mehr vermeidbar. Dies wird in 2016 insbesondere in den Zahlen des Kernhaushaltes deutlich.

Abb. 3: Entwicklung des Schuldenstandes (Investitionskredite incl. ÖPP/ÖÖP (kreditähnliche Rechtsgeschäfte))



Die wichtigsten Einflussfaktoren auf das Jahresergebnis 2016

Im Folgenden werden die wichtigsten Positionen kurz zusammengefasst, die durch Abweichungen vom Plan bzw. vom Ist des Vorjahres den Jahresüberschusses i. H. v. 29,4 Mio. € maßgeblich beeinflusst haben.

in Mio. € (SAP-Logik: Erträge mit Minus-, Aufwendungen mit Pluszeichen)	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
Gewerbesteuer	-435,8	-419,7	-390,0
Einkommensteueranteil	-275,3	-265,9	-262,2
Schlüsselzuweisungen	-181,1	-175,0	-173,2
Zuweisungen vom Land (Lehr-/Kinderbetr.pers.)	-86,4	-71,7	-80,7
Zuweisungen Land Grunderwerbsteuer	-29,7	-22,7	-25,7
Erstattungen vom Land (Transferleistungen)	-134,2	-103,8	-60,5
Bezüge und Vergütungen	376,6	368,7	356,0
Pensionsrückstellungen (Saldo Zuführung/Auflös.)	104,7	103,0	113,3
Zuschuss an soziale/ähnliche Einrichtungen - Art 1	115,1	113,4	88,8
Laufende Leistungen für Unterkunft/Heizung (KdU) (§ 22 I SGB II)	116,9	120,7	115,1
Verlustrückstellungen an städtische Töchter inkl. Zuführung zu Rückstellungen, abzüglich Neutralisationen	14,7	16,2	13,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,9	0	6,4
Aufwendungen für Gebäudeunterhalt, -technik	31,3	34,5	27,5
Bezirksumlage	159,3	158,6	152,5
Gewerbesteuerumlage	66,9	64,8	60,8
Finanzergebnis	27,7	7,7	28,9

Damit ergibt sich für den Verlauf der wichtigsten Erträge Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil und Schlüsselzuweisung im Ist das in Abb. 4 dargestellte Bild. Zum Vergleich wird hierbei auch die Entwicklung des Aufwands aus der Bezirksumlage dargestellt.

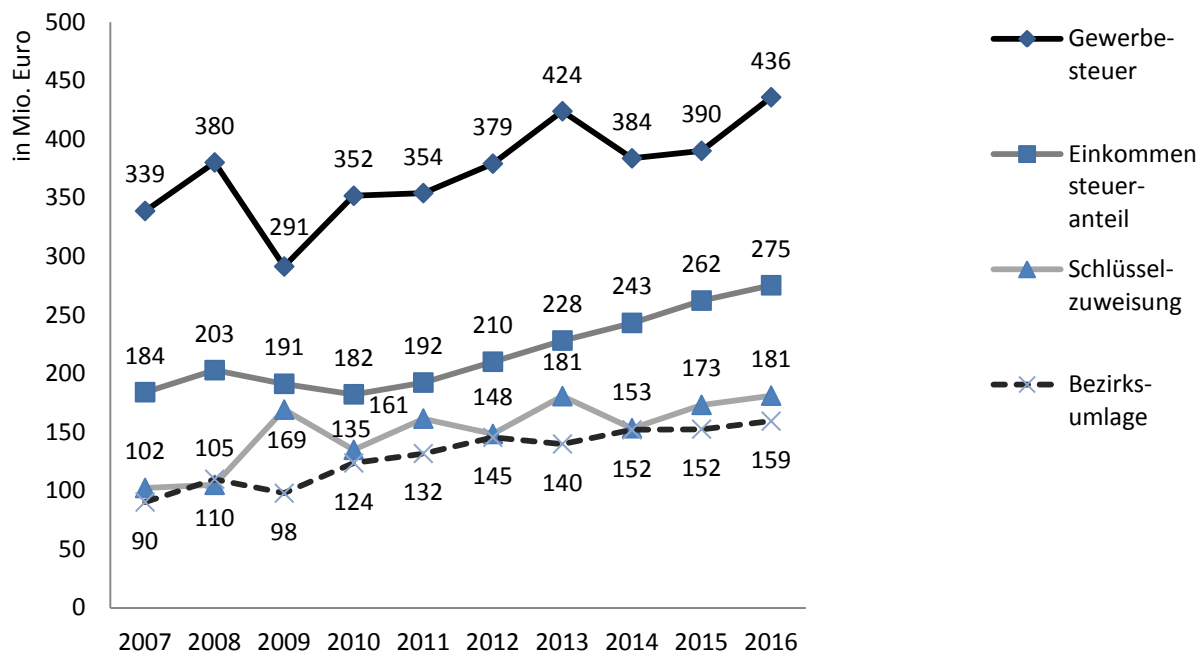
Daraus wird deutlich, dass der seit 2009 anhaltend positive Trend bei der Gewerbesteuer 2014 mit einem Rückgang von 40,2 Mio. € unterbrochen wurde, eine vergleichsweise geringe Erholung war dann bereits im Jahr 2015 zu verzeichnen.

In 2016 überschritten die Erträge aus der Gewerbesteuer mit 435,8 Mio. den bisherigen Spitzenwert von 2013 (423,8 Mio. €).

Während die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer seit 2010 kontinuierlich ansteigen, unterliegen die Erträge aus Schlüsselzuweisungen starken Schwankungen. Auch hier wurde 2016 wieder ein Spitzenwert erzielt, zufällig in selber Höhe wie bereits 2013.

Die Bezirksumlage stieg in 2016 weiter auf 159,3 Mio. € an.

Abb. 4: Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen des Gesamthaushalts



Einer Analyse der ordentlichen Erträge und Aufwendungen kommt besondere Bedeutung zu, da bei einer Gegenüberstellung beider Zahlen die Leistungsfähigkeit einer Kommune in Bezug auf die Deckungsfähigkeit ihrer Aufwendungen aus den Erträgen beurteilt werden kann. Die Aufwendungen und Erträge sind dabei um die Finanzerträge und -aufwendungen und außerordentlichen Positionen bereinigt.

In 2016 sind die ordentlichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 11,1 % oder 190,2 Mio. € gestiegen. Die

ordentlichen Aufwendungen weisen hingegen eine Steigerung von 10,4 % oder 174,8 Mio. € auf. Es ergibt sich dadurch ein rechnerischer Aufwanddeckungsgrad (ordentliche Erträge/ordentliche Aufwendungen) in Höhe von 102,9 %. Da diese Kennzahl über 100% liegt, konnten die ordentlichen Aufwendungen vollständig durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Im Vorjahr lag diese Kennzahl bei 102,3 %.

Im Folgenden werden nun die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung detaillierter betrachtet.

Steuererträge

Die Steuererträge belaufen sich im Ist 2016 auf 881,6 Mio. € und liegen damit 25,4 Mio. € über dem Planwert von 856 Mio. €. Gegenüber dem Ist des Vorjahres konnte ein erfreuliches Plus von 62,0 Mio. € erzielt werden.

Die Mehrerträge sind wesentlich durch die Gewerbesteuer als wichtigster Ertragsquelle der Stadt Nürnberg begründet: Dem Planwert von 419,7 Mio. € stehen tatsächliche Erträge in Höhe von 435,8 Mio. € gegenüber, das bedeutet ein Plus von 16,1 Mio. €. Im Vergleich zu 2015 haben sich die Gewerbesteuererträge sogar um 45,7 Mio. € erhöht. Der seit 2009 anhaltende positive Trend bei der Gewerbesteuer wurde nur durch eine Konjunkturdelle im Jahr 2014 unterbrochen.

Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat sich erneut, sowohl gegenüber dem Vorjahr (+ 13,1 €, respektive + 5,0 %), als auch gegenüber der Planung (+ 9,3 Mio. €), deutlich verbessert und überschreitet den im letzten Jahr erzielten Wert von 262,2 Mio. € mit einem neuem Höchstwert von 275,3 Mio. €.

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wurde der Planwert um 3,2 Mio. € unterschritten, das Vorjahresergebnis hingegen um 1,1 Mio. € übertroffen. Beim Umsatzsteuer-Härtefallausgleich ergab sich im Vergleich zur Planung eine Punktlandung und auch im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2015 keine Änderung.

Die Erträge aus der Grundsteuer B übertrafen Plan- und Vorjahreswert um 2,8 Mio. € bzw. 2,0 Mio. €. Grundsteuer A, Hunde- und Zweitwohnungssteuer bewegen sich geringfügig über den Vorjahreswerten und damit über Plan.

Auf der folgenden Seite finden Sie eine grafische Darstellung der Entwicklung der Steuererträge seit 1999. Die erste Tabelle zeigt die absoluten Werte der einzelnen Steuerarten. Bei einer Indexierung der Werte mit dem Basisjahr 1999 zeigen sich im Verlauf deutliche Unterschiede. Insgesamt haben sich die Steuererträge um 55,5 % erhöht. Die Umsatzsteuer ist durch politische Sondereffekte überproportional gestiegen.

Abb. 5: Entwicklung der Steuererträge seit 1999 absolut

	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
	€	€	€
Steuererträge	-881.598.456,95	-856.230.300,00	-819.600.107,30
Grundsteuer A	-284.603,59	-260.000,00	-275.575,16
Grundsteuer B	-115.279.584,57	-112.500.000,00	-113.253.348,26
Gewerbesteuer	-435.767.541,99	-419.700.000,00	-390.026.713,95
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-275.292.041,00	-265.948.000,00	-262.227.819,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-51.304.707,00	-54.512.000,00	-50.223.392,00
Härtefallausgleich Umsatzsteuer	-1.180.420,00	-1.180.300,00	-1.180.420,00
Hundesteuer	-1.676.161,26	-1.470.000,00	-1.618.406,09
Zweitwohnungssteuer	-813.397,54	-660.000,00	-794.432,84

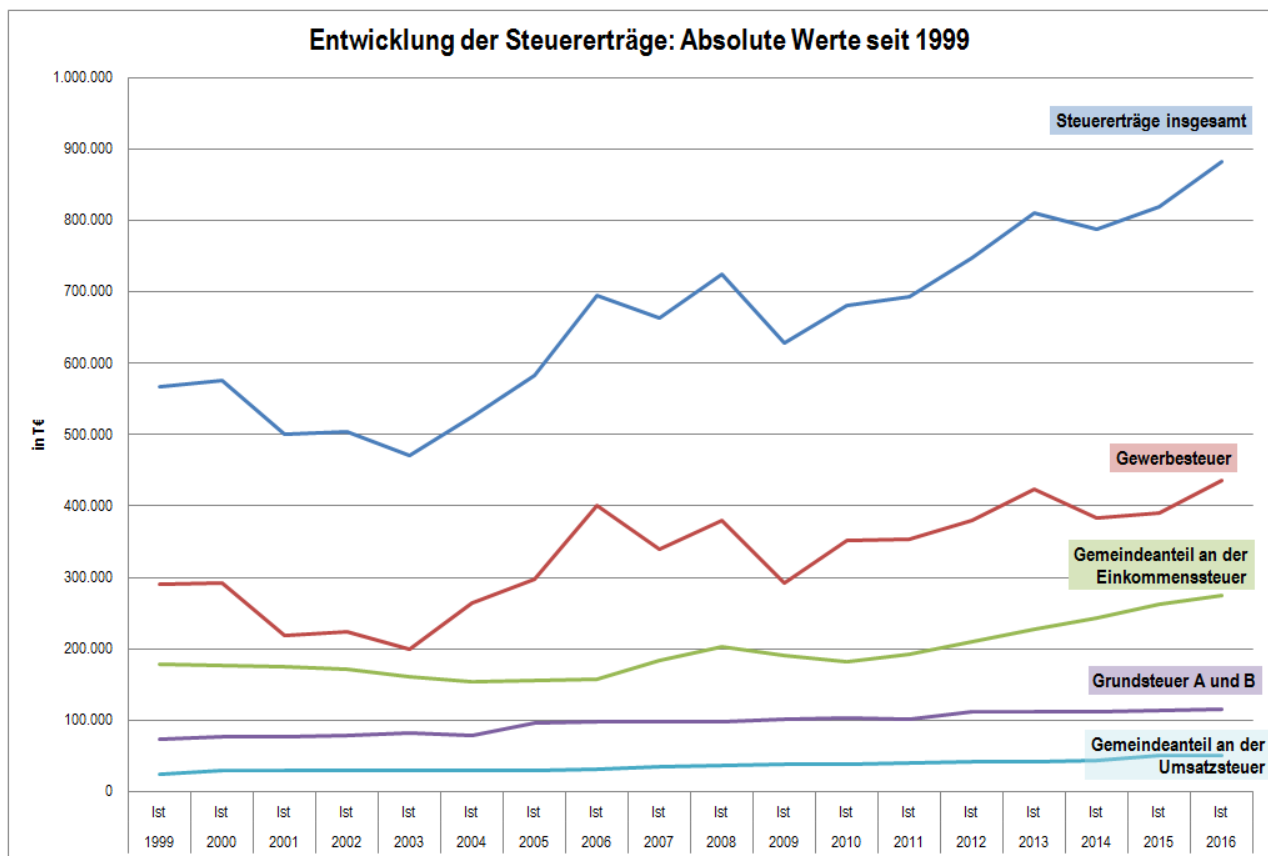
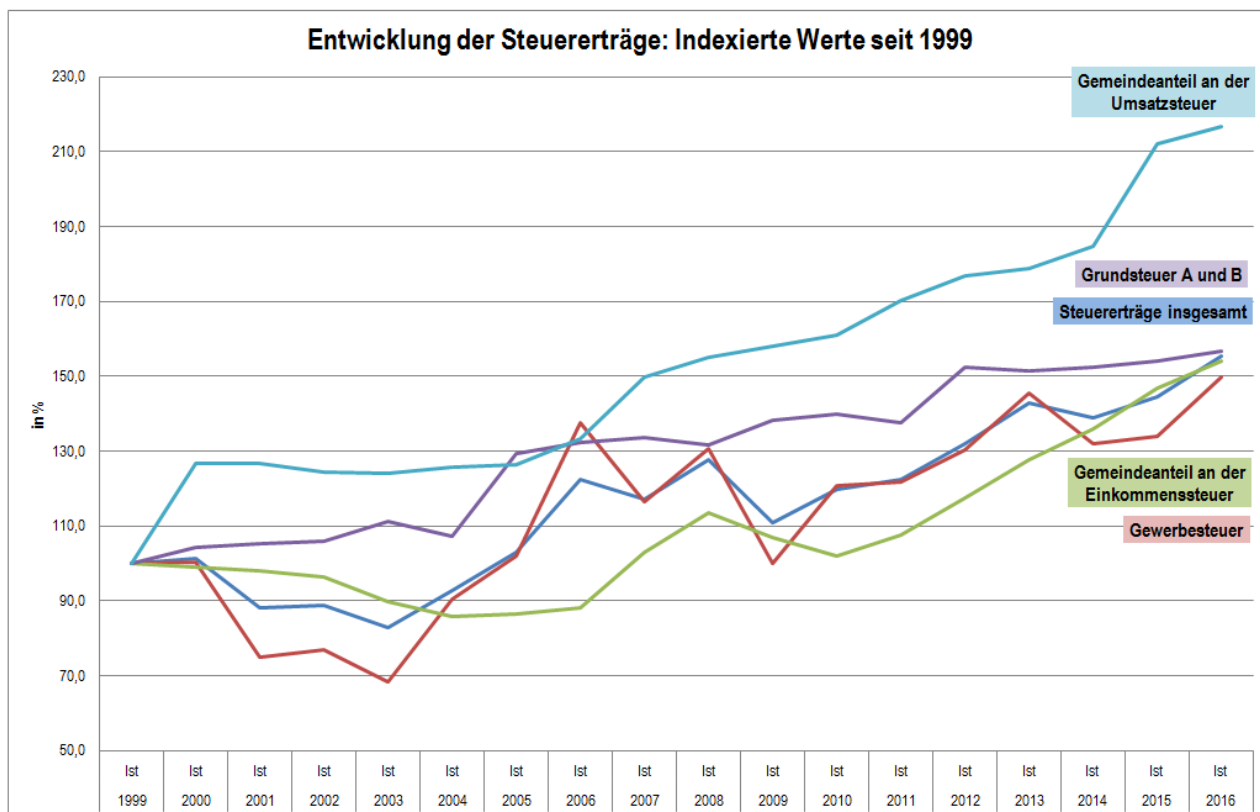


Abb. 6: Entwicklung der Steuererträge seit 1999 indexiert



Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Transfererträge

Wie bereits im Jahresabschluss 2015 ist auch 2016 bei den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen ein erheblicher Anstieg zu berichten: Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen liegen um 33,4 Mio. € (7,9 %) über dem Rechnungsergebnis des Jahres 2015 und 22,3 Mio. € (5,2 %) über dem Plan.

Die Schlüsselzuweisungen fielen um 6,1 Mio. € höher aus als geplant, im Vergleich zum Vorjahr war sogar ein Anstieg um 7,9 Mio. € zu verzeichnen. Ursächlich hierfür war insbesondere die erneute Steigerung der zu verteilenden Schlüsselmasse: Lag diese bayernweit für 2015 noch bei 3,135 Milliarden € (und überschritt damit erstmals die 3-Milliarden-Euro-Grenze), betrug sie für 2016 sogar 3,227 Milliarden €.

Beim Einkommensteuerersatz (Familienleistungsausgleich) beträgt das Ist für das Jahr 2016 21,7 Mio. €, das sind 1,6 Mio. € mehr als 2015. Der Planansatz lag bei 20,5 Mio. €.

Die Zuweisungen vom Land aus der Grunderwerbsteuer sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Mio. € höher ausgefallen, der Planwert konnte um 7,0 Mio. € übertroffen werden. Der Grund hierfür liegt in den aktuell hohen Umsätzen am Immobilienmarkt.

Die „Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer)“ fielen 2016 um 0,8 Mio. € niedriger aus als geplant, aber um 3,0 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die hohen Mehrerträge gegenüber dem Plan im Bereich der Zuweisungen für Kita-/Schulbetrieb (+ 15,5 Mio. €) lassen sich im Wesentlichen auf die Zuweisungen vom Land für Lehr- und Kinderbetreuungspersonal zurückführen. Hier sind Mehrerträge gegenüber dem Plan in Höhe von 14,7 Mio. € und gegenüber dem Vorjahr von 5,7 Mio. € zu verzeichnen. Dies resultiert aus sehr hohen Nachzahlungen aus Vorjahren, vor allem im Bereich der Berufsschulen (+ 10,6 Mio. € gegenüber dem Plan), aber auch im Bereich der Kindertageseinrichtungen (+ 2,9 Mio. €).

Bei den „Sonstigen Zuweisungen, Zuschüssen, Spenden“ gingen mehr Erträge ein als geplant. Diese Positionen schwanken im Allgemeinen sehr stark. Gegenüber dem Ist 2015 wurden Mindererträge in Höhe von 4,2 Mio. € realisiert, was vor allem an geringeren Erträgen aus der Förderung vom Bund für die freien Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen liegt (- 2,1 Mio. €). Im Vorjahr waren hier noch nachträgliche Erstattungen für die Jahre 2012/13 enthalten gewesen.

Bei den sonstigen Transfererträgen haben sich im Vergleich zum Plan nur geringfügige Mehrerträge ergeben. Dies ist u. a. auf Erstattungen für die Unterbringung von Asylbewerbern sowie Rückforderungen von Kindertageseinrichtungen freier Träger im Rahmen der Spitzabrechnung anhand der tatsächlichen Belegungszahlen zurückzuführen.

	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
	€	€	€
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-456.235.600,71	-422.795.344,30	-433.885.031,46
Schlüsselzuweisungen vom Land	-181.073.660,00	-175.000.000,00	-173.222.932,00
Zuweisung zum Verwaltungsaufwand	-16.747.060,60	-16.627.400,00	-16.663.660,80
Zuweisungen Land Grunderwerbsteuer	-29.749.969,61	-22.700.000,00	-25.730.337,02
ESt-Ersatz (Familienleistungsausgleich)	-21.743.449,00	-20.500.000,00	-20.188.105,00
Zuweisungen vom Land	-25.129.009,22	-22.968.667,16	-21.898.817,07
Zuw. v. Land (Belastungsausgl. Hartz IV)	-15.451.897,00	-15.000.000,00	-14.661.928,00
Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer)	-55.912.148,33	-56.723.450,00	-52.873.977,80
Zuweisungen für Kita-/Schulbetrieb	-92.566.672,99	-77.073.587,00	-86.539.684,99
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse, Spenden	-17.861.733,96	-16.202.240,14	-22.105.588,78
Sonstige Transfererträge	-5.912.552,84	-5.565.481,68	-5.678.588,12
Leistungen v. Sozialleistungsträgern avE	-1.388.682,52	-1.209.928,12	-1.057.819,29
Sonstige Ersatzleistungen avE	-330.631,38	-350.860,31	-232.816,53
Kostenbeitr./Aufw.ersatz/ Kosteners. iE	-1.579.870,86	-1.816.328,60	-1.614.043,32
Leistungen von Sozialleistungsträgern iE	-1.143.821,22	-765.500,00	-617.206,13
Sonstiges	-1.469.546,86	-1.422.864,65	-2.156.702,85

Leistungsentgelte

Die Leistungsentgelte unterscheidet man in öffentlich-rechtlich und privatrechtlich erhobene Entgelte. Die Leistungsentgelte fielen um 0,4 Mio. € höher aus als geplant, das Rechnungsergebnis 2015 überstiegen sie um 1,0 Mio. €.

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten bewegten sich die realisierten Erträge um 2,6 Mio. € unter dem Planwert, gegenüber dem Vorjahr wurden 0,6 Mio. € mehr erzielt. Der Minderertrag resultiert vor allem aus verringerten Wohn- und Verpflegungsgebühren für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bei der Wirtschaftlichen Jugendhilfe (- 5,2 Mio. €).

Dies wurde kompensiert durch höhere Erträge gegenüber dem Plan bei Verwaltungsgebühren (+ 1,7 Mio. €),

bei den Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen (+ 0,6 Mio. €), insb. bei der Friedhofsverwaltung (+ 0,2 Mio. €) sowie den Auslagenersätzen (+ 0,5 Mio. €), insbesondere bei der Bauordnungsbehörde. Im Gegenzug wurden bei der Friedhofsverwaltung allerdings auch geringere Bestattungsgebühren als geplant erzielt (- 0,5 Mio. €).

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten wurden überplanmäßige Erträge in Höhe von 3,0 Mio. € erzielt, die z. B. aus zusätzlichen Mieterträgen (+ 2,4 Mio. €) und sonstigen privatrechtlichen Entgelten herrühren. Gegenüber dem Rechnungsergebnis 2015 konnte bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten ein Plus von 0,3 Mio. € erreicht werden, insb. beim Telekommunikationsnetz (Miete Lichtwellenleiter).

	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
	€	€	€
Leistungsentgelte	-108.743.599,19	-108.323.222,15	-107.790.218,86
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-64.799.880,63	-67.419.133,62	-64.164.804,88
Verwaltungsgebühren	-19.703.831,43	-17.958.939,69	-18.553.357,68
Gebühren für öffentlich-rechtl. Nutzungen	-19.872.258,34	-19.291.486,07	-17.647.701,53
Bestattungsgebühren öffentlich-rechtlich	-2.752.285,46	-3.250.000,00	-2.949.443,34
Wohn-/Verpflegungsgebühren öff.-rechtl.	-5.584.543,59	-10.833.148,50	-6.686.120,09
Eintrittsgelder (öffentlich-rechtlich)	-9.462.902,43	-9.332.753,00	-10.051.615,41
Elternentgelte Ganztagesbetreuung	-24.360,10		-18.255,00
Sonstige öffentlich-rechtliche Entgelte	-7.399.699,28	-6.752.806,36	-8.258.311,83
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-43.943.718,56	-40.904.088,53	-43.625.413,98
Erträge aus Verkauf privatrechtlich	-3.568.157,97	-4.012.870,59	-3.391.183,19
Miet- und Pachterträge	-18.913.816,71	-16.574.615,57	-18.640.196,04
Erbbauszinsen	-2.849.639,49	-2.880.545,19	-2.660.999,66
Ersatzleistungen	-2.873.021,68	-2.465.245,94	-2.718.541,50
Privatrechtliche Eintrittsgelder	-1.417.083,60	-1.289.720,58	-1.575.249,80
Privatrechtliche Teilnehmerbeiträge	-5.289.113,60	-5.354.177,37	-5.374.712,51
Sonstige privatrechtliche Entgelte	-9.032.885,51	-8.326.913,29	-9.264.531,28

Kostenerstattungen und Umlagen

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen stiegen in 2016 gegenüber 2015 deutlich um 101,6 Mio. € (+ 43,0 %). Auch der Planwert wurde um 29,6 Mio. € überschritten.

Die Erträge aus Erstattungen vom Bund lagen um 4,7 Mio. € über dem Plan, gegenüber dem Vorjahr wurden Mehrerträge in Höhe von 7,4 Mio. € erzielt. Grund hierfür sind insb. zusätzliche Erstattungen für die Kosten der Unterkunft zur Unterbringung von Flüchtlingen (+ 5,9 Mio. € ggü. Plan bzw. + 5,5 Mio. € ggü. 2015). Der Bund gewährte hier eine sechsprozentige Zusatzerstattung zur Refinanzierung der Unterkunftskosten von anerkannten Geflüchteten.

Bei den Erstattungen vom Land findet sich die gravierendste Abweichung bei der Position „Erstattungen für Transferleistungen“: von hier verbuchten 134,2 Mio. € im Ist 2016 entfallen 121,1 Mio. € auf die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Vorjahr: 47,8 Mio. €, d.h. + 153 %) und 9,1 Mio. € auf Erstattungen zur Flüchtlingsunterbringung (Vorjahr: 9,4 Mio. €). Bei diesen beiden Sachverhalten beträgt die Abweichung zum Plan damit insgesamt 31,3 Mio. €, die zum Vorjahr 73,0 Mio. € und erklärt damit die Gesamtabweichung in der Position „Erstattungen vom Land“.

Diese Zahlen spiegeln die Auswirkungen der extremen Zunahme bei den Flüchtlingszahlen im Jahr 2015 wider, die sich im Jahr 2016 in den Zahlen des Rechnungswesens niederschlugen. Die Erträge aus Kostenerstattungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz korrespondieren mit entsprechenden Aufwendungen für Asylbewerber im Transferleistungsbereich. Die Erstattungsquote für diese Aufwendungen beträgt nahezu 100%.

Bei den Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden wurden insgesamt 4,9 Mio. € mehr als geplant und 1,0 Mio. € mehr als im Vorjahr erzielt. Hierbei handelt es sich um Mehrerträge im Bereich Kostenerstattung für Hilfen zur Erziehung bei Kinder und Jugendlichen aus anderen Gemeinden und Gastschulbeiträge, insb. bei Berufsschulen (1,0 Mio. €), sowie um den Realsteuerausgleich des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht-Wendelstein (0,9 Mio. €).

Die Erstattungen vom Bezirk liegen um 16,2 Mio. € unter dem Planansatz, aber 5,0 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dies ist insb. auf die Hilfen zur Erziehung zu-

rückzuführen (-10,9 Mio. € bzw. + 2,3 Mio. €): hier wurde aufgrund des schnellen Anstiegs in 2015 im Plan 2016 noch von einer wesentlich höheren Anzahl an unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ausgegangen. Dies gilt ebenso für die Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, deren Erstattungen 3,0 Mio. € unter dem Plan liegen, aber 0,7 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Die Personalkostenerstattung vom Klinikum blieb um 0,9 € unter dem Planwert, aber 0,6 Mio. € über dem Vorjahreswert. Grund hierfür sind die Besoldungserhöhungen und eine geänderte Rechnungsabgrenzung.

Bei dem Posten „Erstattungen von privaten Unternehmen u. a.“ handelt es sich um Kostenerstattungen von öffentlichen Unternehmen bei denen die Stadt nicht überwiegend beteiligt ist, von privaten Unternehmen sowie vom übrigen Bereich (Privatpersonen und gemeinnützige Stiftungen). Ein Großteil des Ist 2016 dieser Position machen bspw. die Erstattungen von der Zentralen Abrechnungsstelle der Krankenkassen (ZAST) an die Integrierte Leitstelle der Feuerwehr für die Durchführung der Alarmierung des Rettungsdienstes aus (4,7 Mio. €, + 0,4 Mio. €), Erstattungen des Jobcenters in Höhe von 0,9 Mio. € (Nutzung städtischer Gebäude und Erstattungen für das Bildungs- und Teilhabepaket) aus. In Bezug auf den Plan ergaben sich Mehrerträge von 2,1 Mio. €, im Vergleich zum Vorjahr wurden in dieser Position rund 1,9 Mio. € mehr erzielt,

Im Bereich der Beruflichen Schulen (Produkt 243101) sind ungeplante Erstattungen vom Verein Schlau e. V. von 0,7 Mio. € eingegangen. Die Zuweisungen und Zuschüsse vom Land bzw. der Bundesagentur für Arbeit dürfen aufgrund der Vergabepaxis des Regionalen Einkaufszentrums Bayern (REZ) nicht mehr direkt an die Stadt Nürnberg fließen, sondern werden an den Verein Schlau e.V. überwiesen, von dort aus erfolgt die Kostenerstattung nach Rechnungslegung.

Bei der Position „VKE Eigenbetriebe“ handelt es sich um die Verwaltungskostenerstattungen der Eigenbetriebe an die Stadt. Hier wurden 2015/16 neue Vereinbarungen abgeschlossen, die erhöhte Erstattungen der Eigenbetriebe für Dienstleistungen der Querschnittsbereiche der Stadt vorsehen, daher liegt der Istwert 1,4 bzw. 1,8 Mio. € über dem Plan- bzw. Vorjahreswert.

	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
	€	€	€
Kostenerstattungen und Umlagen	-338.005.403,40	-308.427.424,80	-236.394.935,25
Erstattungen vom Bund	-102.816.705,91	-98.092.821,74	-95.411.457,73
Erstattungen vom Land	-138.782.691,40	-107.620.642,00	-64.549.500,74
Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden	-20.247.227,68	-15.360.138,00	-19.274.403,15
Erstattungen Bezirk (Sozialleistungen)	-18.987.292,17	-35.175.090,02	-14.036.629,32
Erstattungen von Zweckverbände, kommunalen Sonderrechnungen	-22.487.456,86	-20.597.074,00	-13.356.094,64
Erstattungen vom NürnbergStift	-268.916,09	-309.420,00	-329.583,59
Erstattungen vom ASN	-714.551,36	-676.530,22	-664.171,53
Erstattungen vom Klinikum	-6.465.569,28	-7.457.900,00	-5.910.080,83
Erstattungen von SUN	-1.741.926,45	-1.791.340,25	-1.718.694,64
Erstattungen von NürnbergBad	-486.723,31	-220.600,00	-468.481,84
Erstattungen vom FSN	-328.257,48	-108.900,00	-121.460,57
Erstattungen von SÖR	-2.645.764,36	-2.590.520,00	-2.389.465,26
VKE Eigenbetriebe	-9.127.929,00	-7.752.900,00	-7.336.738,00
Erstatt. priv. Unternehmen u.a.	-12.114.970,93	-10.042.048,42	-10.201.055,62
Erstattungen vom Staatstheater Nürnberg	-789.421,12	-631.500,15	-627.117,79

Sonstige ordentliche Erträge

Die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten, insbesondere von Zuschüssen aus vorvergangenen Jahren, sind gegenüber 2015 gestiegen (+ 1,0 Mio. €). Steigende Investitionen, die wiederum zu höheren Abschreibungen führen, korrelieren mit der Höhe der Auflösung der Sonderposten für erhaltene Investitionszuwendungen.

Die sonstigen ordentlichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. €.

Dies ist insbesondere auf höhere Erträge aus der Konzessionsabgabe (+ 1,3 Mio.) im Vergleich zu 2015 zurückzuführen. Im Plan wurde jedoch noch von einem wesentlich höheren Wert ausgegangen (- 4,3 Mio. €). Auch bei den Ausgleichszahlungen aus Umlegungsverfahren wurde der Planwert, aber auch der Vorjahreswert, nicht erreicht (- 1,2 bzw. -1,6 Mio. €).

Die Position „Sonstiges“ mit einem Rechnungsergebnis 2016 von 17,0 Mio. € beinhaltet in Summe 6,3 Mio. € an Erträgen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, Zuschreibungen und Nachaktivierungen (Vorjahr: 4,9 Mio. €).

Des Weiteren sind in dieser Position Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen (außer Personalrückstellungen) in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) enthalten. Darunter fallen u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Instandhaltung, für Prozessrisiken, für Altlasten und Verlustausgleiche. Wie bei den Erträgen aus der Neutralisation ist auch bei den Erträgen aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen eine Planung mangels verlässlicher Planwerte schwierig.

	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
	€	€	€
Auflösung Sonderposten	-49.016.953,20	-45.772.348,34	-48.021.977,77
Sonstige ordentliche Erträge	-64.006.487,95	-48.223.467,07	-62.931.906,54
Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder)	-477.522,50	-145.580,00	-327.815,87
Verzugs- und Beitreibungsentgelte	-2.633.031,92	-2.025.800,00	-1.795.909,12
Erträge a. d. Gewähr. v. Bürgschaften, Gewährverträge usw.	-297.383,97	-745.717,07	-390.249,39
Erträge aus Ausgleichszahlungen	-32.783,92	-1.200.000,00	-1.608.707,26
Konzessionsabgabe	-36.660.077,37	-41.000.000,00	-35.368.948,66
Aktiviert Bauzeitinsen	-851.017,00	-688.000,00	-712.835,70
Neutralisation Zahlungen Aufwandsrückstellung	-6.043.706,81	-700.000,00	-8.006.755,15
Sonstiges	-17.010.964,46	-1.718.370,00	-14.720.685,39
Aktiviert Eigenleistungen, Honorare	-4.541.903,22	-2.136.589,48	-3.415.098,34
Bestandsveränderungen	-12.417,35		-132.994,09

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen sind insgesamt um 21,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen, gegenüber der Planung beträgt der Anstieg 19,5 Mio. €. 12,1 Mio. € bzw. 11,8 Mio. € hiervon entfallen auf die Personalaufwendungen für aktive Mitarbeiter. Bei den Versorgungsaufwendungen entstanden überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 9,0 Mio. € (Veränderung gegenüber dem Vorjahr: + 7,6 Mio. €).

Im Einzelnen sind im Bereich der **Personalaufwendungen** insbesondere Mehraufwendungen gegenüber 2015 bei den Bezügen und Vergütungen i. H. v. 20,6 Mio. € entstanden, damit lag der Wert 7,9 Mio. € über dem Plan. Bei der Beamtenbesoldung sind für Beamte und Lehrkräfte insgesamt zwar 4,9 Mio. € mehr als 2015, aber trotz der Besoldungserhöhung um 2,3 % (bzw. mindestens 75 €) ab März 2016 2,4 Mio. € weniger als geplant angefallen. Davon sind 1,3 Mio. € dadurch verursacht, dass Stellen, gerade im Bereich der Feuerwehr und des Jobcenters, aufgrund fehlender Bewerber nicht besetzt werden konnten. 0,7 Mio. € an Ansätzen für vorgriffsweise Beschäftigung, Krankheitsvertretungen etc. mussten nicht ausgeschöpft werden. Auch die zentrale Position für Stellenschaffungen, Beförderungen etc. war in Höhe von 1,3 Mio. € im Beamtenbereich zu hoch geplant, da neue Stellen vorwiegend bei den Arbeitnehmern geschaffen wurden.

Die Vergütungen der Arbeitnehmer und die weiteren Vergütungen zusammengekommen überschreiten den Vorjahreswert um 15,1 Mio. €. Hier schlagen nicht nur die Tarifierhöhungen ab März 2016 (um 2,4 % erhöht), sondern auch die Stellenschaffungen zu Buche.

Die Position „Sonstige Rückstellungen für Aktive“ beinhaltet im Wesentlichen die Veränderung der Rückstellungen für Altersteilzeit. Diese sind seit Jahren rückläufig, da zunehmend Verträge auslaufen und Neuverträge kaum noch abgeschlossen werden. Der insgesamt negative Betrag ergibt sich aus den Neutralisationen wegen der sukzessiven Auflösung der Altersteilzeitrückstellung; diese fallen jedoch von Jahr zu Jahr geringer aus.

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für aktive Mitarbeiter fielen gegenüber dem Vorjahr um 14,2 Mio. € geringer aus, da im Jahresabschluss 2015 Besoldungserhöhungen von insgesamt 4,4 % zu verarbeiten waren (zum 01.03.2015 um 2,1% und zum 01.03.2016 um 2,3%, veröffentlicht im Bayerischen Gesetz- und Verordnungsblatt vom 31. Juli 2015). Zum Bilanzstichtag 2016 war für die Aktiven jedoch keine weitere Besoldungserhöhung zu berücksichtigen, da die angekündigte Anhebung der Bezüge ab 2017 erst nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens Mitte des Jahres 2017 in Kraft treten wird.

Die **Versorgungsaufwendungen** beinhalten überwiegend Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für Versorgungsempfänger. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen erhöhten sich um 2,9 Mio. € gegenüber dem Plan 2016 und um 5,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahr beruht überwiegend auf einem leicht höheren Zuwachs der Versorgungszahlungen in 2016 im Vergleich zur Steigerung der Versorgungsbezüge in 2015. Die Zuführungen zu den Beihilferückstellungen erhöhten sich gegenüber der Planung um 5,0 Mio. € und um 3,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür sind die gestiegenen durchschnittlichen Beihilfeaufwendungen pro Versorgungsempfänger, insb. bei den Lehrern.

Insgesamt mussten damit für die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Mitarbeiter und Versorgungsempfänger gegenüber dem Vorjahr 6,0 Mio. € weniger und gegenüber dem Plan 8,6 Mio. € mehr aufgewendet werden.

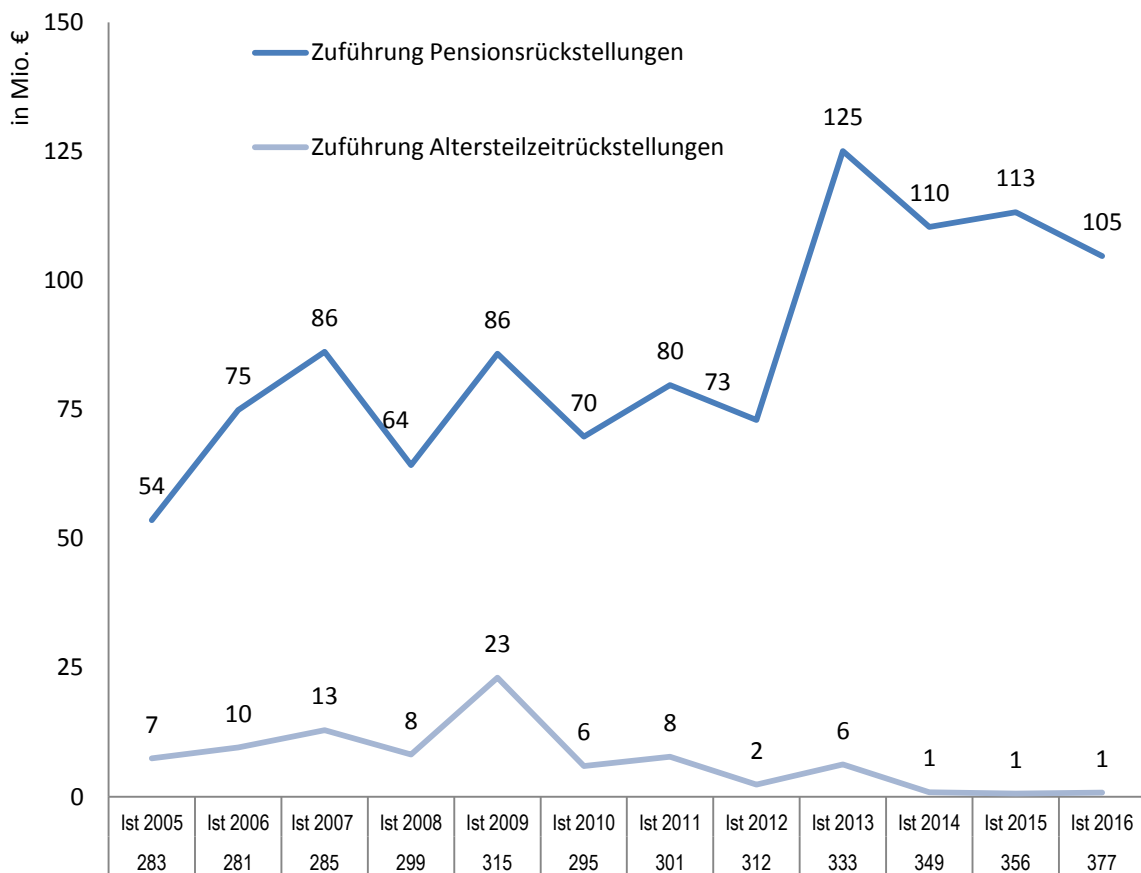
	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
	€	€	€
Personal- und Versorgungsaufwendungen	570.887.672,05	551.417.805,85	549.743.349,49
Personalaufwendungen	479.121.569,76	467.300.805,85	466.976.077,45
Bezüge Beamte	76.348.475,56	76.605.852,66	73.588.864,25
Bezüge Beamte-Lehrkräfte	71.248.130,28	73.436.132,97	69.191.516,03
Vergütungen Arbeitnehmer	221.165.091,77	211.214.737,97	206.095.738,09
Weitere Vergütungen	7.873.701,21	7.452.721,77	7.158.046,47
Sonstige Rückstellungen für Aktive	-7.059.839,04	-8.430.000,00	-9.883.448,19
Beiträge Versorgungskassen	17.010.863,66	16.511.706,36	16.010.689,62
AG-Anteile Sozialversicher., Pausch.LSt	9.562.427,57	9.325.645,14	9.192.802,16
Beihilfen für Aktive	9.562.427,57	9.325.645,14	9.192.802,16
Zuf./Aufl. Pensionsrückstellung Aktive	31.858.214,00	33.072.599,12	46.098.487,00
Zuf./Aufl. Beihilferückstellung Aktive	6.741.220,00	4.916.170,10	7.445.890,00
Versorgungsaufwendungen	91.766.102,29	84.117.000,00	82.767.272,04
Neutralisation Versorgung/Beihilfen	-100.268.518,79	-99.325.000,00	-98.074.030,32
Versorgung Beamte und Lehrkräfte	80.541.402,91	80.535.000,00	78.276.475,85
Versorgung Arbeitnehmer	9.403.955,95	10.017.000,00	9.909.269,54
Beihilfen für Versorgungsempfänger	13.995.807,43	12.742.500,00	13.546.404,65
Zuführ./Aufl. Pensionsrückst. Versorgung	72.871.895,00	69.947.500,00	67.166.128,52
Zuführ./Aufl. Beihilferückst. Versorgung	15.221.559,79	10.200.000,00	11.943.023,80

Abb. 7 zeigt die Entwicklung der Zuführungen zu Alters-
 teilzeit- und Pensionsrückstellungen. Diese sind durch
 externe Faktoren (gesetzliche Regelungen, Zeitpunkt des
 Beschlusses von Besoldungserhöhungen) starken
 Schwankungen unterworfen, z. B. fiel die Zuführung zu
 Pensionsrückstellungen in 2013 sehr hoch aus, da hier
 die Besoldungserhöhungen für die Jahre 2012 und 2013
 in Höhe von insgesamt 5,6% berücksichtigt werden
 mussten.

Bei den Zuführungen zur Altersteilzeitrückstellung wird
 der Rückgang aufgrund der Änderungen der gesetzli-
 chen/tarifvertraglichen Rahmenbedingungen seit dem
 Jahr 2010 sehr deutlich, mittlerweile beträgt die Zufüh-
 rung weit unter 1 Mio. €.

Auf der Zeitstrahlachse wird zusätzlich die Entwicklung
 der Bezüge und Vergütungen als Referenzwert abgebil-
 det.

Abb. 7: Entwicklung der Zuführungen zu Altersteilzeit- und Pensionsrückstellungen²



² Die auf der Zeitstrahlachse angegebenen Bezüge und Vergütungen für die einzelnen Jahre stellen die Summe der in der o. a. Tabelle („Personal- und Versorgungsaufwendungen“) aufgeführten Bezüge für Beamte/ Beamte-Lehrkräfte, Vergütungen für Arbeitnehmer und weitere Vergütungen dar. Aufgrund der Umstrukturierung der Ergebnisrechnung ab 2014 mit der Umstellung auf den produktorientierten Haushalt, ergaben sich Verschiebungen innerhalb der Positionen der Personalaufwendungen im Vergleich zur Gliederung bis 2013. Damit eine aussagekräftige Vergleichbarkeit möglich ist, wurden in dieser Grafik auch die Werte bis 2013 nach neuer Logik angepasst.

Sachaufwendungen und Abschreibungen

Die Sachaufwendungen stiegen insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 11,4 Mio. €. Der Planwert wurde um 21,4 Mio. € überschritten.

Unter die Rubrik „Verbrauchsmittel und Gebrauchsgegenstände“ wird der Betrieb der erweiterten Notunterkunft Tillystr. 40 um rd. 5,6 Mio. € unterhalb des Vorjahrs ausgewiesen, da diese in 2016 differenziert verbucht wurden und nun überwiegend in den Mietnebenkosten unter den sonstigen Aufwendungen zu finden sind.

Bei der Position Strom, Gas, Wasser/Abwasser wurden die Planwerte um 2,0 Mio. € unterschritten. Dies ergibt sich aus teilweise geringeren Verbrauchsmengen sowie einer günstigeren Preisentwicklung. Im Bereich „Gebäudeunterhalt, -technik“ sind Einsparungen gegenüber dem Plan in Höhe von 3,2 Mio. € und Mehraufwendungen gegenüber dem Ist 2015 in Höhe von 3,7 Mio. € ersichtlich. Die Minderaufwendungen gegenüber dem Plan sind vorwiegend bei der Baupauschale aufgrund von Rückständen bei der Abarbeitung der Maßnahmen entstanden.

Unter der Position „Unterhalt sonstiges Grundvermögen“ wurden Planwert und Vorjahreswert insb. wegen höherer Grünunterhaltsaufwendungen sowie höherer konsumtiver Bestandteile von MIP-Maßnahmen im Tiefbau um insg. 1,0 Mio. € bzw. 1,5 Mio. € überschritten.

Die Position „Erstattungen an Dritte“ beinhaltet 67,0 Mio. € im Ist 2016 für den Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) zur Finanzierung des operativen Betriebs im Bereich des „Grau- und Grün“-Infrastrukturvermögens der Stadt. Diese Position stieg gegenüber 2015 um 1,2 Mio. €, entsprechend 1,8 %, u. a. aufgrund von Kostensteigerungen, insb. im Personalbereich.

Der Planwert wurde bei den „Erstattungen für Dritte“ insgesamt um 1,4 Mio. € nicht eingehalten. Dies ist insb. auf die Erstattungen für Abfindungen an Bund, Land und Gemeinden zurückzuführen (+ 1,3 Mio. € gegenüber dem Plan).

Auch der Vorjahreswert wurde bei den „Erstattungen für Dritte“ um 6,8 Mio. € überschritten. Neben der Steigerung bei der Erstattung an SÖR sind hier noch 1,8 Mio. € auf die bisher unter „Verlustausgleichen (Transferaufwendungen)“ verbuchten Erstattung für die Umweltanalytik an den Eigenbetrieb SUN enthalten. 1,4 Mio. € Steigerung entfallen auf die Erstattungen an übrige Bereiche. Darin sind zum einen 0,6 Mio. € erhöhte Ausgaben im Produkt 231100 enthalten, die aufgrund der gestiegenen Anzahl der BerufsIntegrationsJahres-Klassen (zur Förderung insbes. sprachl. Defizite) angefallen sind. Jedoch werden diese durch die entsprechenden höheren Einnahmen bei den Erstattungen vom Land (54210000) berücksichtigt. Zum anderen sind im Produkt 243101 ungeplante Erstattungen an die übrigen Bereiche an den Verein Schlau e. V. von 0,4 Mio. € erfolgt, um die steuerrechtliche Darstellung zwischen dem Verein Schlau e.V. und dem Betrieb gewerblicher Art Schlau der Stadt Nürnberg abzubilden.

	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
	€	€	€
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	241.312.086,62	219.935.839,71	229.953.736,40
Verbrauchsmittel und Gebrauchsgegenstände	9.070.191,11	7.982.473,77	14.398.308,63
Strom, Gas, Wasser/Abwasser, Kfz etc.	20.568.817,34	22.617.025,10	20.206.434,09
Gebäudeunterhalt, -technik	31.319.312,39	34.497.988,80	27.656.418,53
Unterhalt sonstiges Grundvermögen	4.828.501,76	3.805.041,00	3.296.832,74
Gebäudereinigung, Müll, Kanal, sonst.	27.336.952,75	26.803.492,67	26.826.305,84
Lehrmittel, Schülerbeförderung u.ä.	20.161.247,48	19.685.694,70	18.015.471,59
Erstattungen an Dritte	112.106.055,25	110.713.531,54	105.284.263,88
Sonstiges	15.921.008,54	-6.169.407,87	14.269.701,10
Abschreibungen	103.815.432,88	103.082.959,00	107.000.485,72

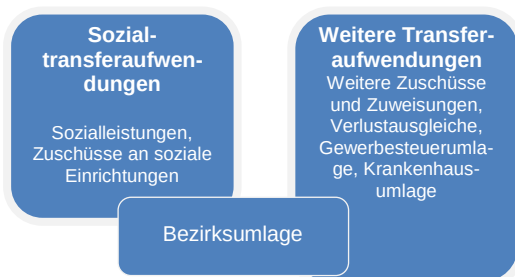
Nähere Erläuterungen zu diesem Sachverhalt befinden sich auch beim o. a. Punkt „Kostenerstattungen und Umlagen“.

Die Position Abschreibungen beinhaltet Abschreibungen auf Forderungen und Abschreibungen auf Anlagevermögen. Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen haben auch in 2016 gegenüber dem Vorjahr in Folge des hohen Investitionsniveaus weiter zugenommen und steigen auf einen Wert von nunmehr 100,3 Mio. € an. Das sind 2,2 Mio. € mehr als 2015. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen gingen hingegen zurück. 2015 mussten beim Eigenbetrieb NürnbergStift die Entnahme aus der Kapitalrücklage für den Verlust 2010 (0,5 Mio. €), sowie beim Klinikum Altverluste aus den Jahren 2007 bis 2009 (5,9 Mio. €), als voraussichtlich dauernde Wertminderung berücksichtigt werden. 2016 wurde lediglich eine Wertkorrektur beim NürnbergStift i. H. v. 0,9 Mio. € vorgenommen.

Unter „Sonstiges“ sind u. a. die Zuführungen zur Instandhaltungsrückstellung (Ist 2016: 13,6 Mio. €) und zu den Rückstellungen für Altlasten (Ist 2016: 0,9 Mio. €) enthalten, die mangels valider Werte nicht geplant werden. Der negative Planwert der Position „Sonstiges“ resultiert aus der Globalkonsolidierung (2016: 7,5 Mio. €), die zentral haushaltsentlastend unter dieser Position erfasst ist und für die es keinen Istwert geben kann. Die Abweichung zum Vorjahr bei „Sonstiges“ (+1,7 Mio. €) ist insbesondere auf höhere Zuführungen zu den Altlastenrückstellungen sowie einer Rückzahlung für das Projekt „Perspektiven für Familien“ zurückzuführen.

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen werden unterschieden in Sozialtransferaufwendungen und in weitere Transferaufwendungen.



Die Sozialtransferaufwendungen umfassen dabei die klassischen Sozialleistungen, die die Stadt selbst zu tragen hat, wie beispielsweise die Kosten der Unterkunft im SGB II oder die Familien- und Jugendhilfen. Hinzu kommen die Zuschüsse an soziale Einrichtungen, insbesondere an die freien Träger der Kindertagesstätten. Diese Teilmenge der Transferaufwendungen

mit einem Volumen von 555 Mio. € (Vorjahr: 446 Mio. €) repräsentiert ca. 30 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen. Gedanklich hinzuaddieren sollte man an dieser Stelle noch die Bezirksumlage, die aufgrund der Aufgabenschwerpunkte des Bezirks im Wesentlichen ebenfalls aus Sozialausgaben besteht. Zusammen stellen diese Positionen mit insgesamt 714 Mio. € (Vorjahr: 599 Mio. €) fast 40 % der Gesamtaufwendungen des Nürnberger Stadthaushalts dar.

Die weiteren Transferaufwendungen mit 133 Mio. € (ohne Bezirksumlage) beinhalten sonstige Ausgleichszahlungen. Diese sind z.B. die Gewerbesteuerumlage, Verlustausgleiche an städtische Töchter und Eigenbetriebe, weitere Zuschüsse aufgrund gesetzlicher und sozialer Verpflichtungen, die allerdings nicht den Sozialbereich betreffen, sowie Zuweisungen an das Land u.a. im Rahmen der Krankenhausumlage. In der unten aufgeführten tabellarischen Darstellung und in den nachfolgenden Erläuterungen beinhaltet dieser Block auch die oben angesprochene Bezirksumlage.

Sozialtransferaufwendungen mit Bezirksumlage

Die Zuschüsse an soziale Einrichtungen aus gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung stieg gegenüber dem Vorjahreswert um 26,2 Mio. €. Der Wert von 2015 weist allerdings die Besonderheit auf, dass in diesem Jahr die Abrechnung entsprechend BayKiBiG vom Kindergartenjahr auf das Kalenderjahr umgestellt wurde, was für das Jahr 2015 zu einer einmaligen Entlastung um 20,3 Mio. € geführt hat. Grundsätzlich steigt diese Position aufgrund des anhaltenden Platzausbaus bei Kindertageseinrichtungen freier Träger nachhaltig an. Der Anstieg überschreitet die Planung um 1,7 Mio. €.

Die Position Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII) stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € oder 3,3 %. Gegenüber dem Plan blieb der Wert um 2,2 Mio. € unter den Erwartungen zurück. Die Kosten der Grundversicherung werden seit 2014 zu 100% vom Bund erstattet (siehe dazu auch unter „Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen“).

Bei den Familien- und Jugendhilfen verharren die Aufwendungen auf Vorjahresniveau, liegen aber 22,11 Mio. € unter dem Planwert. Der Hauptgrund liegt darin, dass bei der Inobhutnahme/ Heimunterbringung i. E. die Fallzahlen bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen deutlich hinter den Planwerten zurückblieben. Ursächlich hierfür war der Beschluss zu einer Quotenregelung zur Verteilung ankommender unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge auf alle Kommunen in Deutschland. Zuvor wurde der überwiegende Teil dieser von bayerischen Kommunen betreut. Ein weiterer Grund ist die jährliche Umbuchung von Kosten in Höhe

von ca. 7,5 Mio. € in den Bereich der Kosten der Unterkunft, da es sich hierbei um Leistungen, die der Wiedereingliederung arbeitsuchender Personen am Arbeitsmarkt (sog. flankierende Leistungen) dienen, handelt.

Unter den sonstigen Hilfen wurden 6,4 Mio. € mehr als im Vorjahr ausgegeben, der Planwert marginal unterschritten. Dies ist insbesondere auf die Sozialberatung von Flüchtlingen in kommunalen Unterkünften zurückzuführen - hier wurden 6,1 Mio. € mehr als 2015 aufgewendet. 0,2 Mio. € Vorjahresabweichung entfallen auf die weiter ansteigenden Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten a.v.E. nach dem 8. Kapitel SGB XII.

Bei Asylbewerberleistungen sind gegenüber dem Vorjahr 73,5 Mio. € an zusätzlichen Mitteln aufgewendet worden, das entspricht einer Steigerung von + 153%, der Planansatz wurde um 31,1 Mio. € überschritten. Dies ist durch den Anstieg der Zahl der Asylbewerber begründet, welche auch bei der Entwicklung der Leistungsberechtigten in Nürnberg sichtbar wird. In 2016 entwickelten sich die Fallzahlen konstant rückläufig auf ca. 5.500 Personen Ende 2016. Im Jahresdurchschnitt lagen die Fallzahlen jedoch über den Vorjahreswerten. Aufgrund der hohen Anzahl von Leistungsberechtigten mussten von der Stadt Nürnberg kommunale Gemeinschaftsunterkünfte in erheblichem Umfang bereitgestellt werden. Anders als staatliche Unterkünfte werden die kommunalen Unterkünfte im städtischen Rechnungswesen ausgewiesen und führten zu den deutlich höheren Aufwendungen. Insgesamt wurden hierfür über 50 Mio. € mehr als im Vorjahr aufgewendet. In der Planung war noch mit einem höheren Anteil staatlicher Unterkünfte gerechnet worden. Die erbrachten Leistungen werden in voller Höhe vom Land erstattet (siehe dazu auch unter „Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen“).

Die Kosten der Unterkunft und Heizung beim Arbeitslosengeld II (enthalten in der Position „AL II v.a. Kosten der Unterkunft (SGBII)“) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. € (+ 1,5 %) und unterschritten die Planung um 3,8 Mio. €. Wegen der Kostenumbuchung aus dem Bereich der Familien- und Jugendhilfe, siehe dazu oben, ergibt sich insgesamt eine Planüberschreitung beim Posten „AL II v.a. Kosten der Unterkunft (SGBII)“ von ca. 3,5 Mio. €.

Die Bezirksumlage stieg 2016 gegenüber dem Vorjahr spürbar an (+ 6,9 Mio. €, d. h. + 4,5 %). Im Vergleich zur Planung ergibt sich ein Delta von 0,7 Mio. €.

Weitere Transferaufwendungen

Die „Weiteren Transferaufwendungen“ beinhalten 48,4 Mio. € an weiteren Zuschüssen, die aus gesetzlichen oder rechtlichen Verpflichtungen entstehen, z. B. an das Staatstheater (18,8 Mio. €), an das Germanische Nationalmuseum oder an die Nürnberger Symphoniker. Ferner ist mit 10,1 Mio. € die Krankenhaushumlage enthalten.

Die Position „Verlustrückstellungen Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen“ ist um 1,2 Mio. € höher als im Vorjahr, aber 1,5 Mio. € unter Plan ausgefallen. Hierin sind die für das Jahr 2016 gezahlten Verlustrückstellungen an die Eigenbetriebe NüBad und FSN sowie die Auszahlungen der in Vorjahren zurückgestellten Verluste von NOA, StWN und noris inklusion enthalten. Der bisherige Verlustrückstellungsausgleich an die Umweltanalytik bei SUN (1,8 Mio. €) wird nun unter den Kostenerstattungen ausgewiesen. Auch die Bareinlage aus dem Konsortialvertrag Flughafen in Höhe von 5 Mio. € fällt in diese Position – für diesen Sachverhalt waren im Vorjahr nur 3,8 Mio. € aufwandswirksam. Ebenfalls in dieser Position enthalten sind die Zuführungen zu Verlustrückstellungsrückstellungen der städtischen Töchter. Hier waren 2016 1,2 Mio. € für die noris inklusion gGmbH zu berücksichtigen (Vorjahr: 0,3 Mio. €)

Infolge der deutlich höheren Erträge aus der Gewerbesteuer steigerte sich auch die Gewerbesteuerumlage im Vergleich zur Planung. Sie beträgt in 2016 66,9 Mio. € und liegt damit um 2,1 Mio. € über dem Planwert. Das Ist 2015 belief sich auf 60,8 Mio. €.

	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
	€	€	€
Transferaufwendungen	846.939.558,80	836.766.111,06	719.241.113,04
Transferaufwendungen Sozialbereich (direkt)	555.059.314,09	547.657.411,71	446.209.840,82
Zuschüsse an soz. Einrichtungen (ges./vertr.)	115.105.109,92	113.443.302,12	88.886.318,75
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (freiwi.)	15.890.485,20	17.895.263,00	15.961.227,85
Hilfe z. Lebensunterh., Grundsich. SGBXII	60.326.072,95	62.554.864,87	58.415.855,17
Hilfe zur Pflege	8.569.250,71	8.763.537,00	8.337.843,49
Hilfe zur Gesundheit	12.080.495,64	13.706.315,04	12.988.081,59
Sonstige Hilfen a.v.E.	12.401.289,34	12.477.053,96	6.036.800,78
Familien- und Jugendhilfe	77.161.297,62	99.273.800,00	77.111.616,00
Asylbewerberleist. (HLU u. andere Hilfen)	121.460.910,49	90.405.438,00	47.988.596,04
AL II v.a. Kosten der Unterkunft (SGBII)	126.635.845,00	123.182.881,00	125.253.836,55
Bildungs- und Teilhabepaket	5.304.333,70	5.794.956,72	5.080.142,97
Sonstiges	124.223,52	160.000,00	149.521,63
Bezirksumlage	159.322.887,23	158.640.000,00	152.453.759,55
Weitere Transferaufwendungen	132.557.357,48	130.468.699,35	120.577.512,67
Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Verlustausgleiche)	48.392.094,30	49.503.315,35	45.452.863,86
Verlustausgleiche Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	14.698.384,00	16.180.384,00	13.531.261,90
Gewerbesteuerumlage	66.922.148,00	64.785.000,00	60.790.518,00
Zuführungen zu sonst. Rückstellungen	2.544.731,18	0	802.868,91

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen überschreiten den Planwert um 6,6 Mio. €, oder um 7,7 %. Gegenüber dem Ist 2015 fielen sie um 17,8 Mio. € höher aus.

Bei den Aufwendungen für Betriebsmittel konsumtiver MIP-Maßnahmen handelt es sich um nicht aktivierungsfähige Bestandteile von im MIP veranschlagten Investitionen (dort gesondert ausgewiesen). Hier ist ein Mehraufwand gegenüber dem Plan in Höhe von 0,5 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr von 1,8 Mio. €, ersichtlich.

Der Anstieg bei der Position „Miet- und Pachtaufwendungen für Immobilien, Erbbauzins“ gegenüber 2015 (+ 15,7 Mio. €, entsprechend 113,2 %) und gegenüber dem Plan (+ 7,9 Mio. €) ist auf vermehrte Aufwendungen für Miete und Nebenkosten der Obdachlosenunterkünfte zurückzuführen. Sie resultieren aus Mehrkosten für die Unterbringung von anerkannten Asylbewerbern in kommunalen Unterkünften (Fehlbelegern). Hier spiegeln sich erneut (wie bereits bei den Transferaufwendungen erwähnt) die gestiegenen Flüchtlingszahlen wider.

Auch bei den Vergütungen für Leistungen Dritter war gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 1,9 Mio. € zu verzeichnen, der u.a. auf Betreuungsleistungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sowie Stadt- und Verkehrsplanung entfällt – der Planwert wurde jedoch um 0,3 Mio. € unterschritten.

Bei den Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen im Rahmen von Grundstücksumlegungen wurden in 2016 kaum Beträge benötigt.

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen z. B. die Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, die nicht geplant werden können. Das Ist 2016 betrug hierfür 2,0 Mio. Im Vorjahr fielen hierfür 3,2 Mio. € an. Auch die Einstellung in die Einzelwertberichtigung von Forderungen ist schlecht planbar. Hierfür entstanden außerplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb städtischer Dienststellen, wie z. B. Porto und Drucksachen, sind ebenfalls unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen enthalten.

	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
	€	€	€
Sonstige ordentliche Aufwendungen	91.892.711,28	85.329.260,40	74.158.970,16
Sonstiger Personal-/ Dienstaufwand	3.345.939,75	3.702.547,63	3.050.914,89
Entschädigung Mitglieder des Stadtrates	1.992.767,90	2.065.000,00	1.968.412,74
Betriebsmittel (konsumtive MIP-Maßnahme)	6.563.730,51	6.096.400,00	4.769.696,51
Miet- und Pachtaufwand Immobilien, Erbbauzins	29.475.954,96	22.587.107,52	13.823.912,41
Mieten/Pachten/Leasing bewegliche Sachen	2.844.806,40	4.003.343,73	3.077.907,64
Mietaufwand für Heime und Pensionen	1.422.904,40	1.300.000,00	1.315.975,12
Kosten für Sachverständige und Gutachten	2.681.937,61	3.788.964,00	3.719.435,72
Nutzungsentgelte/Pflege Software/Lizenzen	3.946.069,66	4.098.034,90	3.656.678,54
Vergütungen für Leistungen Dritter	12.203.575,79	12.487.562,72	10.271.469,72
Versicherungsbeiträge (incl. KUV)	5.861.488,38	6.241.431,81	5.781.935,45
Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen	15.760,00	1.200.000,00	346.250,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.537.775,92	17.758.868,09	22.376.381,42

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis fällt um 1,2 Mio. €, entsprechend 4,3 %, besser aus als im Vorjahr und um 19,8 Mio. € schlechter als im Plan 2016.

Der wesentliche Grund für das schlechtere Ergebnis gegenüber dem Plan sind geringere Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer (- 15,1 Mio. €), sowie höhere Aufwendungen aus Erstattungszinsen (+ 7,2 Mio. €). Dafür war erneut ein Rückgang bei den Zinsaufwendungen für Investitionskredite zu verzeichnen: Hier sind 2,3 Mio. € weniger angefallen als geplant und sogar 2,9 Mio. € weniger als im Vorjahr (- 8,6 %). Auch in 2016 ermöglichte das anhaltend niedrige Zins-

niveau damit trotz der hohen Investitionssummen den Zinsaufwand stabil zu halten bzw. sogar zu senken. Bei den Zinserträgen wirkt sich das geringe Zinsniveau hingegen für die Stadt negativ aus, hier war ein Rückgang im Vergleich zu 2015 um rd. 0,4 Mio. € zu verzeichnen. Bei den Gewinnanteilen aus Beteiligungen war 2016 wieder die Gewinnausschüttung der Sparkasse i. H. v. 3,3 Mio. € enthalten, die 2015 aus abgrenzungstechnischen Gründen gefehlt hatte. Dafür sank die Ausschüttung des Zweckverbands Kommunale Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg von 2,4 Mio. € auf 1,8 Mio. €.

	Ist 2016	Plan 2016	Ist 2015
	€	€	€
Finanzergebnis	27.699.492,68	7.722.659,41	28.940.941,73
Finanzerträge	-14.099.898,86	-28.909.170,23	-11.181.902,55
Zinserträge	-1.300.485,77	-1.910.470,23	-1.724.459,38
Erträge Gewinnanteile aus Beteiligungen	-5.781.948,53	-5.798.700,00	-3.960.810,44
Verzins. Gewerbe-/Umsatzsteuer §233a AO	-5.918.429,13	-21.000.000,00	-5.397.945,98
Stundungszinsen und andere Finanzerträge	-1.099.035,43	-200.000,00	-98.686,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.799.391,54	36.631.829,64	40.122.844,28
Zinsaufwendungen für Investitionskredite, insb. an Kreditinstitute	30.559.338,63	32.905.640,00	33.436.811,25
Erstattungszinsen (Gewerbesteuer)	10.733.020,00	3.500.000,00	6.445.151,00
Sonstige Zinsaufwendungen	507.032,91	226.189,64	240.882,03